

quam potuit, nec unquam defuit pyo cordi sancte voluntatis affectus.

Deutsche Lebensbeschreibung (Hesse, Geschichte des Klosters Paulinzelle, Rudolstadt 1815, S. 14 ff.) 'Von der heiligen Paulina, Stifterin des Klosters Paulinzella, in der Grafschaft Schwarzburg gelegen, wie solches auf einem alten Pergamen beschrieben gefunden worden.'

'Der Vater Paulinä ist gewesen ein Marggraf<sup>1)</sup>, so erzogen worden an dem Kayserlichen Hofe Heinrici des 4ten, dessen Truchsess er auch bestanden hat<sup>2)</sup>. Ihre Mutter hat geheissen Uda; ihr Gemahl aber Udalricus. Als sie nach Rom und Compostel mit ihrem Gemahl gezogen, hat sie unterdessen ihre Toechter Engelsinam, Visilam<sup>3)</sup> und Bertraden zu Geringroda erziehen lassen. Ihr Gemahl aber Udalricus ist gestorben zu Merseburgk, und lieget sein Körper begraben in der Capelle des Klosters zu St. Johann daselbst. Ihre Mutter Uda ist im Kirchlein duprethan<sup>4)</sup> zur Erden bestetigt worden; ihr Vater der Marggrafe zu Hirschau.'

Jovius, Chronicon Schwarzburgicum, p. 137 D (Schöttgen und Kreyssig, Diplom. et scriptt., Altenburg 1753, T. I.)

'Zu der Zeit hatte der Kayser auch einen Ritter am Hoffe, Moricho genannt, (was Geschlechts er gewesen, weiss man nicht, mag vielleicht, wie etliche meinen, seiner Ankunfft nach ein Schwabe gewesen sein) dieser ward an Kayser Heinrichen des IV. Hoffe erzogen und unterhalten, welcher auch etliche Zeit Kayserlicher bestalter Truchses, regalis mensae dapifer, laut eines Verzeichnisses gewesen; Dieser Moricho hatte sich nun in obbemeldtem Kriege wieder die Sachsen und Thüringer sehr wohl gehalten und um den Kayser trefflich verdient gemacht, welches ihm denn wiederumb treulich recompensiret worden; Denn ihm der Kayser viel und grosse Güter seiner vertriebenen und verjagten Feinde hin und wieder in Sachsen, Braunschweigischem Lande, um Gosslar, Quedlinburg, in der Herrschaft Querfurt, Merseburgischen Bisthum, und in Thüringen verehret, gegeben und eingeräumt hat; In der Herrschaft Graffen Mecelini, in pago Osterhowi, (wo er auch mag gewesen seyn) habe er ihm mit Einstimmung Frau Berthen der Kayserin, ein Ritter-Gut von 24. Hufen Landes, zu Gewanstedt oder Gebinstedt, mit allen deren Zubehörungen, nemlich mit allen Unterthanen, Mancipiis, Dienstleuten, Gebäuden, Höffen, Aeckern, Wiesen, Weiden, Wassern, Wasserläufften, Mühlen, und allen Nutzungen, so wohl auch mit den Kirchen

1) Verwechslung von 'Moricho' und 'marchio'. 2) Cf. Vita Wernheri. 3) Gisela. S. o. Nicolaus von Siegen. 4) Vgl. unten Jovius: 'in ecclesiola Dubretsan'.